

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

23.7.1817 (Nr. 202)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 202.

Mittwoch, den 23. Juli.

1817.

Baiern. (Lindau. Speyer.) — Freie Stadt Frankfurt. — Dänemark. — Frankreich. — Italien, (Rom.) — Oestreich. — Rußland. — Schweden. — Schweiz. — Amerika. (Ende der Empörung in Fernambuco.)

## B a i e r n.

Lindau, den 17. Jul. Nachdem ein Sturm aus Westen in der Nacht vom 15. zum 16. d. unsre Brücke beinahe um 1 Schuh verschoben hatte, wurde sie endlich gestern Vormittags um 10 Uhr durch neue heftige Windstöße vom Brückenkopf an über die Hälfte, samt der Brunnenwasserleitung, ein Raub der Wellen, wovon eine gänzliche Unterbrechung der Kommunikation die Folge war. Von Seite der Obrigkeit wurde sogleich zu deren vorläufiger Herstellung Anstalt getroffen, zur Ueberfahrt von Fuhrwerk und Vieh ein Schiff, für Fußgänger zwei Schiffe aufgestellt, und eine Taxe der Ueberfahrtskosten bekannt gemacht. Zur Unterbringung der von der Landseite kommenden Waaren ward eine Baracke auf dem Exercierplatz bestimmt, auch ebendasselbst eine provisorische Salzniederlage und bei einem benachbarten Wirthshause eine Postexpedition mit Poststall errichtet. Uebrigens haben die obenerwähnten Stürme, welche gegen 18 Stunden anhielten, nicht nur an den dem See nächstliegenden Häusern und Gütern großen Schaden gethan, sondern auch, nebst kleinern noch nicht ganz ersichtlichen Beschädigungen, einen Theil unsrer Stadtmauer und Schanzen eingerissen.

Speyer, den 21. Jul. Einer Verfügung des Präsidenten des königl. Appellationsgerichts des Rheinkreises, Nebmann, zufolge, sollen die Assisen für diesen Kreis für das dritte Quartal d. J. am 1. nächstkommen den Monats September zu Zweibrücken eröffnet werden. Zum Präsidenten derselben ist der Appellationsrath Ludwig Hoffmann ernannt.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 20. Jul. Sr. h. D. der regie-

rende Herzog von Holstein-Oldenburg sind heute hier angekommen. — Von Hamburg vernimmt man die Ankunft des Oberstlieutenants Heise, Generaladjutanten des hannöverschen Kontingents in Frankreich, um die von dem engl. Gouvernement bewilligten Waterloo-Prisengelder an die hannöverschen und braunschweigischen Truppen zu vertheilen.

## D ä n e m a r k.

Am 9. d. passirte die kais. russ. Eskadre unter dem Vizeadmiral Croon, welche die aus Frankreich zurückkehrenden russ. Truppen an Bord genommen, durch den Sund nach der Ostsee zurück. Auch segelte eine franz. Fregatte nach der Ostsee.

## F r a n k r e i c h.

Paris, den 19. Jul. Der König hat gestern, nach seiner gewöhnlichen Nachmittagsspazierfahrt, die Frau Herzogin von Berry besucht. Das Befinden Ihrer kön. Hoh. ist fortdauernd so gut, als es die Umstände nur immerhin erlauben.

Der Herzog de la Chartre ist vorgestern, auf seiner Rückkehr aus England, in Calais angekommen.

Gerüchte sprechen von einer neuen Verminderung der Okkupationsarmee, die gegen Ende dieses Sommers statt haben werde.

Die seit einiger Zeit hier anwesende Ode. Handelschänz giebt heute zum erstenmal öffentlich mimische Darstellungen in dem Odeontheater.

Gestern standen die zu 50. h. konsolidirten Fonds zu 66½, und die Bankaktien zu 1333½ Fr.

## I t a l i e n.

Rom, den 5. Jul. Alle hier anwesende fremde Fürsten, alle Kardinalé, das diplomatische Korps, die

Prälaten und der Adel haben seit einigen Tagen dem heil. Vater ihre Aufwartung gemacht, um ihm zu seiner Rückkehr in die Hauptstadt und zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ihre Glückwünsche darzubringen. — Der päbstl. Generaloberpostmeister, Fürst Altieri, ist am 27. v. M. zu Florenz, auf seiner Rückreise aus den nördlichen Provinzen des Kirchenstaats, durch welche er die Erzherzogin Leopoldine begleitet hatte, gestorben. Das durch diesen Todesfall erledigte Generaloberpostmeisteramt hat der Marchese Massimo erhalten.

#### D e s t r e i c h.

Wien, den 16. Jul. Bei der Reise S. M. des Kaisers und der Kaiserin von Oestreich nach Galizien, kamen Allerhöchstdieselben am 1. d. durch Podgorze. Der Senat der benachbarten Freistadt Krakau beehrte sich, dem erhabenen Herrscherpaare die Huldigungen seiner Ehrfurcht und Dankbarkeit an Tag zu legen. Alle Glocken in Krakau erklangen während der Durchfahrt S. M. durch Podgorze. S. M. wurden mit 101 Mörferschüssen begrüßt, und die Miliz der Freistadt war längst dem linken Weichselufer aufgestellt. An dem Eingange der Weichselbrücke war eine Triumphpforte mit passenden Inschriften errichtet, die dann Abends prächtig erleuchtet war. S. M. hatten den bei Podgorze liegenden Krakushügel, dieses Denkmal der grauen Vorzeit, erstiegen, um die herrliche, weit reichende Aussicht zu genießen. Das Ansuchen des Senats, die Huldigungen der Freistadt Krakau S. M. darbringen zu dürfen, wurde von Allerhöchstdieselben in den gnädigsten Ausdrücken bewilligt, und der Senat durch den bevollmächtigten k. k. östreich. Hofkommissär in Krakau, Grafen v. Sweerts-Spork, zu diesem Ende nach Wieliczka auf den 2. d. eingeladen. In der diesfälligen Audienz geruheten Se. Maj. den Senat Ihrer wahren Theilnahme an dem zunehmenden Flor der Freistadt in den huldreichsten Ausdrücken zu versichern. Der Senat wurde sodann Ihrer Maj. der Kaiserin vorgestellt. In dem Laufe desselben Tages erhielt auch der Bischof von Krakau mit seinem Domkapitel Audienz, so wie Abends die kaiserl. russ. und königl. preuß. Organisirungs-, desgleichen die Demarkationskommissionen beider Majestäten durch obengenannten k. k. Hofkommissär vorgestellt wurden. Die huldreiche Herablassung S. M. entzückte alle Bewohner Krakau's, und erfüllte ihre Herzen mit Dankbarkeit und Ehrfurcht gegen dieses allge-

liebte Herrscherpaar. — Die Stände Galiziens hatten auf dem Landtage beschlossen, Sr. Maj. durch eine Deputation für die ständische Organisation, und Ihren kaiserl. Majestäten für die beglückende Ankunft in Galizien den ehrfurchtsvollen Dank darzubringen. Diese Deputation, die von dem Präsidenten des Guberniums und der Stände, Freihrn. v. Hauer, angeführt wurde, hatte das Glück, bereits am 30. v. M. Audienz in Teschen zu erhalten. Sie wurde in den äußern Appartements von dem obersten Kämmerer, Grafen v. Urbna, empfangen, und in das innere Appartement eingeführt, wo S. M., von Ihren Hofstaben umgeben, sich befanden. Der Kaiser erwiederte auf die Anrede des Präsidenten: „Ich nähere mich mit Vergnügen der Gränze eines Landes, welches die Umstände Mir, so wie ich es gewünscht hatte, nicht eher zu bereisen gestattet haben. Ich werde eine angenehme Pflicht erfüllen, indem Ich Mich persönlich der Bedürfnisse dieses Königreichs überzeugen werde. Die Rücksicht, daß Mein Besuch in die erste Periode nach großen, durch ein hartes Verhängniß nöthig gewordenen Opfern und nach einem ungünstigen Jahre fällt, konnte Mich nicht aufhalten; denn eben unter solchen Verhältnissen kann die Gegenwart des Vaters nützen. Die Einführung einer ständischen Verfassung unter den Rücksichten, welche die Verhältnisse des Landes und dessen Gemeinschaft mit Meinem übrigen Reiche, fordern, wollte Ich Meiner Ankunft vorgehen lassen; denn nichts konnte Meinen Zwecken mehr entsprechen, als Mich in der Mitte der Edleren der Nation zu finden. Einer der Hauptzwecke Meiner Reise wird erfüllt seyn, wenn Ich das Land in seinen verschiedenen Bestandtheilen kennen lerne, und Mich überzeuge, welche Maasregeln zur möglichsten Erhöhung seines Wohlstandes zu ergreifen seyn dürften. Was den Wunsch der Stände anbelangt, eine Deputation mit den Glückwünschen zu Meiner Vermählung nach Meiner Rückkunft in Wien abzuschicken, so gewähre Ich ihn mit Vergnügen, und werde den hierzu schicklichsten Zeitpunkt bei Meiner Anwesenheit in Lemberg bestimmen.“ Ihre Maj. die Kaiserin ertheilten folgende Antwort: „Mit Vergnügen vernehme Ich den Ausdruck der Gefühle und Gesinnungen der Stände. Meine innigsten Wünsche sind auf das Glück des Kaisers, Meines Gemahls, gerichtet. Indem Ich Mich bemühe, Seine Tage zu erheitern, erfülle Ich Meine Pflicht,

und befriedige die zarteste Neigung Meines Herzens. Ich freue Mich, Galizien kennen zu lernen, und in der Mitte einer geistreichen Nation zu leben, welche sich beifert, dem Kaiser und Mir noch vor dem Eintritt in das Land mit dem Ausdruck ihrer Anhänglichkeit entgegen zu kommen. Auch in Wien werde Ich eine Deputation aus Ihrer Mitte mit Vergnügen empfangen. Wdgen Sie mit der Ueberzeugung zurückkehren, daß Ich die Wohlfahrt Galiziens lebhaft wünsche, und überall mit der innigsten Theilnahme die Beweise von Verehrung und Ergebenheit gegen den Kaiser, den liebevollen Vater Seiner Unterthanen, wahrnehmen werde.“

— Sr. kais. Hoh. der Erzherzog Palatinus haben Ihren letzten hiesigen Aufenthalt benutzt, um die in der Leopoldstadt und auf der Landstraße befindliche ausgebreitete Anstalt zu besuchen, in welcher der hiesige mosaische Großhändler, Samuel Kaan, seit vielen Jahren die ungarischen sowohl als andern in den k. k. Staaten gewonnenen feinen Wollen zum auswärtigen Handel zurichtet. Se. kais. Hoh. haben sich daselbst am 8. d. mehrere Stunden verweilt, und die mannigfaltigen Arbeiten, wodurch die Wollen geschieden, gereinigt, und insbesondere für die Tuchfabriken in Frankreich, in den Niederlanden und in England brauchbar hergestellt, und wodurch zugleich mehrere hundert Arbeiter beschäftigt werden, mit eben so vieler Aufmerksamkeit als Sachkenntniß besichtigt. Die in dieser Anstalt zugerichteten Wollen, welche alle in das Ausland gebracht werden, machen nicht nur die östreich. Nationalindustrie dort geltend, sondern bilden auch einen Hauptbestandtheil des Aktivhandels der k. k. Staaten. — Gestern stand die Konventionsmünze zu 326.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 3. Jul. Gestern Nachmittags um 5 Uhr haben Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm von Preussen, nachdem Sie zuvor in Pawlowsk, einem 4 Meilen von hier gelegenen Lustschlosse des Kaisers, sich von der Ermüdung der Reise ein wenig erholt hatten, Ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz gehalten. Se. Maj. der Kaiser, die Großfürsten und der Prinz Wilhelm, sämtlich zu Pferde, eröffneten, unter Begleitung einer überaus zahlreichen und sehr glänzenden Suite, den Einzug; dann folgte der offene Paradedwagen, worin die regierende Kaiserin und die Kaiserin Mutter Maje-

stäten, und in ihrer Mitte die Prinzessin Charlotte von Preussen, sich befanden; unmittelbar darauf folgte eine unzählige Menge Equipagen mit den obersten Hofchargen und höchsten Staatsbeamten; der Einzug erfolgte, unter dem Donner der Kanonen und dem Hurrahrufen der Truppen und des Volks, nach dem Winterpalais, wo die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm k. k. H. H. vorläufig abgetreten sind. Unmittelbar vor dem Einzuge hatte der Kaiser dem Prinzen Wilhelm den St. Alexander-Newsky-Orden verliehen.

#### S c h w e d e n.

Stockholm, den 8. Jul. Gestern vollzogen die bei der Hauptstadt zusammen gezogenen Truppen mehrere große Manövers. Heute und morgen wird ein Scheingefecht ausgeführt, und übermorgen werden die Truppen wieder nach ihren Standquartieren abgehen. Der größte Theil der im Konscriptionsalter befindlichen exerzirten jungen Mannschaft der Residenz fand sich während dieser Uebungen, mit dem Verlangen, daran Theil zu nehmen, freiwillig im Lager ein, und wurde zu einem starken Bataillon unter Befehl des Oberstlieutenants von Engelbrechten vom Regiment Südermannsland eingetheilt.

#### S c h w e i z.

Bern, den 19. Jul. Am 16. d. kamen Se. Kön. Hoheit der Prinz Karl von Baiern, und am 17. J. J. D. der Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, und dessen Bruder, der Prinz Friedrich Emil, hier an. Gegen Ende dieses Monats wird der päpstl. Nuntius hier erwartet. Zu Genf befinden sich seit dem 10. d. Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, nebst den Prinzen, Ihrem Sohne und Bruder. Zu Lausanne ist am 15. d. Gen. Kosziusko angekommen.

#### A m e r i k a.

Die Lissaboner Zeitung vom 1. d. enthält folgenden offiziellen Artikel: Die Regierung erhält eben durch das Schiff Moro Paquete, das nach einer 52tägigen Fahrt von Rio-Janeiro angekommen ist, und zu Fernambuco angelegt hatte, die angenehme Nachricht, daß am 20. Mai von den Einwohnern die königl. Fahne in den Festungen Olinda und Recife aufgepflanzt worden, nachdem die Rebellen in der Gegend des Cap St. Augustin durch die Truppen von Bahia gänzlich in die Flucht geschlagen worden waren. Die Stadt ist zum Gehorsam gegen

den König zurückgekehrt; einige Rädelsführer, die nach dem Innern geflüchtet waren, wurden bereits verfolgt, und man sah ihrer nahen Arretirung entgegen.“ — Ein Privatschreiben aus Lissabon vom 2. d. erzählt die nämlichen Ereignisse auf folgende Art: „Vorgestern sahen wir ein festlich geschmücktes Schiff hier ankommen. Es war vor 53 Tagen von Rio-Janeiro abgesehelt; als es vor Fernambuco vorbeikam, und das Einlaufen in diesen Hafen nicht sehr schwierig fand, entschloß es sich, daselbst anzulegen. Von Fernambuco bis Lissabon hat es zu seiner Fahrt nur 40 Tage gebraucht. Es bringt die Nachricht mit, daß nach zwei großen und

blutigen Treffen am 18. und 19. Mai die Truppen, welche Graf von Arcos von Bahia abgesandt hatte, ohne die Ankunft der zu gleichem Zwecke von Rio-Janeiro aufgebrochenen Truppen abzuwarten, in Fernambuco eingedrungen, und diese Stadt der rechtmäßigen Regierung wieder unterworfen hätten. Man sagt auch, daß der Widerstand hartnäckig gewesen, daß das Blut in Strömen geflossen, daß die meisten Häupter der Verschwornen mit den Waffen in der Hand umgekommen, Martinez aber in die Wälder geflüchtet sey. Ein so schnelles Ende hat diese ephemere Revolution genommen.“

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Juli	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 6	28 Zoll 0 0 Linien	12 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	52 Grad	Nord	heiter
Mittags 3	27 Zoll 11 $\frac{7}{8}$ Linien	22 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	34 Grad	Nord	ziemlich heiter
Nachts 11	27 Zoll 10 $\frac{8}{8}$ Linien	16 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	43 Grad	Südwest	heiter

#### Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 24. Jul.: Die Alpenhütte, Oper in 1 Akt, von Kegebeue; Musik von Kreuzer. Hierauf: Blind geladen, Lustspiel in 1 Akt, von Kegebeue.  
Freitag, den 25. Jul.: Der Geizige, Lustspiel in 5 Akten, nach dem Französischen des Moliere, von Schöckl.

#### Literarische Anzeigen.

So eben ist erschienen:

Prese nius, Fr. Karl Chr., ganz neue, möglichst kürzeste und leichteste Methode, den körperlichen Inhalt walzen- und kegelförmiger, wie auch viertantiger Körper zu berechnen, ein Verfahren, welches alle Kubiktabellen entbehrlich macht. 8. 54 Kr.

Der Zweck dieses für jeden Forstmann und Baupraktikanten sehr wichtigen Buches spricht sich im Titel so genau aus, daß es bei dem anerkannten Namen des Verfassers keine weitere Empfehlung bedarf.

August Oswald's Buchhandlung  
in Heidelberg und Speyer.

Karlsruhe. [Kufforderung.] In dem Klein-Karlsruher Unterpfandsbuche sind auf die Liegenschaften der Wittwe Maria Katharina Glaser drei Schuldposten, und unter andern auch einer zu 200 fl. zu Gunsten des Bathasar Glaser unter dem 18. Jul. 1802 eingetragen worden. Die Originalpfandverschreibungen über die beiden eifern Posten sind mit Quittungen über geleistete Heimzahlung zurückgegeben, und bereits unter dem Unterpfandsbuche gefügt worden, wegen des letztern ad 200 fl. aber wird nun ebenfalls um Tilgung gebeten, zu welchem Behuf auch die Quittung über die geschene Heimzahlung vorgelegt wurde; allein die Originalschuldurkunde kann nicht vorgezeigt werden. Die dessfalls gepflogene Unter-

suchung läßt im Zweifel, ob jemals über die letztgedachten 200 fl. eine förmliche Pfandurkunde ausgestellt worden ist, weshalb auf Ansuchen des hiesigen Stadtraths dies öffentlich bekannt gemacht, und jedermann, der an die letztgedachten 200 fl. irgend einen rechtsgerechdeten Anspruch zu haben vermeint, hiermit aufgefordert wird, innerhalb 6 Wochen, a dato, sein Recht dahier genügend auszuführen, widrigenfalls er nicht damit gehört die allenfalls über diesen Posten vorhandene Pfandurkunde für mortifizirt erklärt, und die fraalliche Schuld ad 200 fl. aus dem Klein-Karlsruher Unterpfandsbuche getilgt werden soll.  
Karlsruhe, den 14. Jul. 1817.

Großherzogliches Stadtmant.

Baden. [Warnung.] Der hiesige Blumenwirth und Metzgermeister, Ludwig Hofmann, läßt hiermit durch unterzeichnete Stelle jedermann warnen, seinem Sohne gleichen Namens weder Geld noch Waaren auf Kredit zu geben, indem keine Zahlung zu hoffen ist.

Baden, den 19. Jul. 1817.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.  
Schnebler.

Wörth. [Holz-Versteigerung.] Samstag, den 2. August d. J., Morgens um 9 Uhr, werden, in Befolge Ermächtigung Königl. Bezirksdirektion, in dem Gemeinwald zu Wörth, Distrikt Oberwald, bei der Schleiße 121 Kloster Eichen-, 124 Kloster Ulmen- und 167 Kloster Weidholz in großen Losen versteigert werden; von dem Steigerungpreis ist ein Drittel nebst Unkosten baar zu entrichten, die übrigen zwei Drittel sind auf Martini laufenden Johrs zahlbar; die oben gemeldeten Holzarten sind nur einiae hundert Meter vom Ufer des Rheins.

Wörth, den 12. Jul. 1817.

Der Bürgermeister,  
Pfirtmann,